

Ornithologisches Jahrbuch.

ORGAN

für das

palaearktische Faunengebiet.

Jahrgang XIII. | September — December 1902. | Heft 5, 6.

Ornithologische Beobachtungen im Gouvernement Tomsk während des Jahres 1899.*)

(Mit einer Tafel)

Von **Herm. Johansen.**

Die im Laufe des Jahres 1899 im Tomsker Gouvernement gemachten Beobachtungen setzen sich folgendermassen zusammen:

1. Aus Beobachtungen im Rayon der sibirischen Bahn, über deren Resultate in dieser Zeitschrift**) schon berichtet worden ist (Zoologische Universitätsexpedition 1899).

2. Aus Beobachtungen in der Umgegend von Barnaul, ausgeführt vom stud. med. A. P. Welishanin.

3. Aus Beobachtungen in der Umgegend von Kolywan (Tomsker Kreis) und im Mariinsker Kreise, ausgeführt von meinem Schüler O. v. Ditmar.

4. Aus Beobachtungen in der Umgegend von Tomsk, ausgeführt vom Verfasser dieses Berichtes, einigen seiner Kollegen und Schüler.

Die unter 2, 3 und 4 aufgezählten Beobachtungen, sämtlich nach dem neuen Stil, bilden den Inhalt dieses Berichtes.

ORD. OSCINES.

1. *Turdus iliacus* L. Die Weindrossel wurde bei Tomsk am 27. April erbeutet, wo sie Brutvogel ist. Die Maße des erbeuteten ♂ ad. sind: Total 200, Flügel 116, Schwanz 82, Tarsus 28, Schnabel 26·5 resp. 16 mm (d. h. Länge der Mundspalte, resp. des Schnabelrückens mit einem Zirkel von

*) cfr. Orn. Jahrb. X. 1899. p. 121—136.

**) Ibid. XIII. 1902. p. 1—26.

der Stirnbefiederung bis zur Spitze in gerader Linie gemessen, wie es Prof. Dr. A. Reichenow, „O. M.“ 1899, p. 169, angibt.

2. *Turdus musicus* L. Die Singdrossel wurde bei Tomsk gleichfalls am 27. April erbeutet. (♂ ad. Total 220, Flügel 120, Schwanz 88, Tarsus 30, Schnabel 25, resp. 17 mm. Am 18. Mai wurden bei Tomsk Gelege von 5 und 4 stark bebrüteten Eiern gefunden, davon eines auf einer sibirischen Fichte etwa 1·5 m über dem Boden.

3. *Turdus pilaris* L. Die ersten Krammetsvögel wurden am 18. März bei Tomsk gesehen. Am 3. Mai wurden in einem Neste 3 Eier, am 6. Mai in einem anderen Neste 6 Eier gefunden.

4. *Merula atrigularis* Temm. Bei Kolywan wurde die schwarzkehlige Drossel von O. v. Ditmar am 13. Juni beobachtet. Bei Tomsk (Kruglychina) wurde ein Gelege von 4 kaum bebrüteten Eiern (angeblich dieser Art) am 26. Mai auf einer sibirischen Fichte in einer Höhe von etwa 1 m über dem Boden gefunden. Die Dimensionen eines von A. P. Welishanin aus der Umgegend von Barnaul vom 20. April erhaltenen ♂ ad. sind folgende: Flügel 131, Schwanz 94, Tarsus 32, Schnabelrücken 20 mm.

5. *Ruticilla phoenicura* L. Das Rothschwänzchen wurde von meinem Schüler N. Kisselen bei Tomsk am 9. Mai beobachtet.

6. *Pratincola maura* Pall. Bei Tomsk am Irkutzker Trakt am 21. Mai ein Pärchen beobachtet. Dasselbe Pärchen hielt sich auch am 27. Mai daselbst auf.

7. *Saxicola oenanthe* L. Am 21. Mai beobachtete ich bei Tomsk (Kruglychina) ein ♂ auf einem Baumstamme. Daneben unter Balken wurde ein eierloses Nest gefunden. Das ♀ kam nicht zur Beobachtung. Bei Kolywan von O. v. Ditmar am 1. Juli beobachtet.

8. *Lusciola philomela* Bechst. Der Sprosserschlag ertönte in Kruglychina bei Tomsk vom 3. Mai an. Die Maße eines von mir am 28. Mai daselbst erbeuteten ♂ ad sind: Flügel 87, Schwanz 69, Tarsus 27·5, Schnabel 12 mm (Rchw).

9. *Calliope kamtschatkensis* Gmel. Ein prächtiges Rubinkehlchen (♂ ad.) erbeutete ich um 6 Uhr morgens des 4. Juni bei Tomsk (Kruglychina). Es saß auf der Spitze einer jungen

Arve mit dem leuchtenden Rubin zur Sonne gekehrt und sang. Flügel 75, Schwanz 60, Tarsus 28, Schnabel (Rchw) 11 mm. Bei Barnaul wurde dieser schöne Sänger von A. P. Welishanin gegen Mitte Juni erbeutet.

10. *Cyanecula coerulecula* Pall. Das rotsternige Blaukehlchen wurde bei Tomsk am 3. Mai beobachtet. Bei Kruglychina war es überaus häufig. Maße: ♀ ad. vom 20. Juli. Flügel 66, Schwanz 56, Tarsus 23·5, Schnabel (Rchw) 10·5 mm. Bei Barnaul nach Welishanin häufig.

11. *Sylvia cinerea fuscipilea* Ssew. Die Maße eines ♀ ad. aus der Umgegend von Barnaul, am 15. Juni von Welishanin erbeutet: Flügel 72, Schwanz 61, Tarsus 22, Schnabel (Rchw) 11 mm.

12. *Sylvia curruca* L. Am 21. Mai erbeutete ich bei Tomsk (Kruglychina) ein ♂ ad. der Zaungrasmücke, das einen Übergang von der westlichen zur östlichen Subspecies darstellt, indem die zweite Schwinge gleich der sechsten ist. Dimensionen: Flügel 68, Schwanz 59, Tarsus 20, Schnabel (Rchw) 8 mm.

13. *Phylloscopus viridanus* Blyth. Schon 1895 constatirte ich das Vorkommen dieses Laubsängers in der Umgegend von Tomsk. Nun erhielt ich von A. P. Welishanin zwei Exemplare dieser Art aus der Umgegend von Barnaul (♂♂ vom 15. Juni und 2. August). Die Dimensionen meiner Exemplare sind folgende:

Flügel	Schwanz	Tarsus	Schnabel (Culmen)	Ge- schlecht	Datum	Fundort
61	48	17	8·2	♂ ad.	31. V. 1895	Umgeg. von Tomsk
62	50	16·5	8	♂	2. VIII. 1899	Umgeg. v. Barnaul
62	49·6	18	8	♂ ad.	15. VI. 1899	Umgeg. v. Barnaul

Obwohl seit 1883 aus Sibirien bekannt, da Homeyer & Tancre Exemplare aus dem Altai erhielten, hat dieser Laubvogel die Aufmerksamkeit der Forscher doch nur in geringem Grade auf sich gezogen. 1887 wurde unser Vogel von Herrn A. M. Nikolskij aus dem Altai unter dem Namen *Ph. plumbeitarsus* Swinh. aufgeführt; 1892 gibt Herr J. Sslowzow einige Fund-

orte dieser Art aus dem Süden des Gouvernements Tobolsk an; 1897 erwähnt ihrer, aber wie es scheint, nicht auf Grund eigener Beobachtung, auch Herr M. Russkij und zwar für die nämliche Zone im Gouvernement Tobolsk; 1896 wies ich in dieser Zeitschrift auf das Vorkommen dieser Art bei Tomsk hin.

14. *Phylloscopus tristis* Blyth. Am 4. Mai erbeutete ich ein singendes ♂ ad. von einer Arve bei Tomsk. Ich gebe hier die Maße dieses Exemplars, sowie zweier anderer meiner Sammlung.

Flügel	Schwanz	Tarsus	Schnabel (Culmen)	Ge- schlecht	Datum	Fundort
61·5	51	18	9	♂ ad.	2. V. 1896	Tomsk.
61	53	19	8·6	♂ ad.	1. VI. 1896	Tomsk.
62	52·5	18	9	♂ ad.	4. V. 1899	Tomsk.

15. *Hypolais philomela* L. (= *icterina* Vieill.). Das Auffinden des Gartenspötters als Brutvogel im Gouvernement Tomsk und überhaupt in Sibirien verdient besondere Beachtung. O. Finsch (1879) ist der erste Autor, der unseren Vogel auf Grund in der Sslowzow'schen Sammlung aus der Umgegend von Omsk gesehener Exemplare in die Liste der Vögel Sibiriens einträgt. Doch scheinen sich die Autoritäten auf ornithologischem Gebiete recht skeptisch zu diesem Funde zu verhalten und äußern sich demgemäß nur sehr reserviert über sein Vorkommen östlich vom Ural, obgleich Hinweise jüngeren Datums nicht fehlen. Herr Akademiker Th. Pleske ist sogar bereit, in den aus Sibirien erhaltenen Exemplaren unseres Vogels bloß Irrgäste zu sehen. Prof. M. v. Menzbier (1895) gibt bezüglich des Brutgebietes unseres Vogels an, daß es sich ostwärts kaum weiter als bis in die Birkenwäldungen Baschkiriens erstreckt. J. Sslowzow (1892) führt den Gartenspötter für Tjumen, Kurgan und Schadrinsk im Gouvernement Tobolsk an; 1896 wies ich in dieser Zeitschrift auf zwei in der Tomsker Universitätssammlung befindliche Exemplare der *Hypolais philomela* aus der Umgegend von Tomsk hin, doch wird trotz all' dieser Hinweise das Vorkommen unseres Vogels in Sibirien im „neuen Naumann“ verschwiegen.

Jetzt bin ich wiederum in der Lage, auf Grund von nicht weniger als drei Exemplaren, die ich dem Sämmeleifer des Herrn stud. med. A. P. Welishanin verdanke, über das Vorkommen des Gartenspötters in Sibirien berichten zu können. Er sammelte dieselben in der Umgegend von Barnaul, wo sie keineswegs selten sein sollen. Die Erlegungsdaten (7. dann 15. Juli und 1. August) sprechen dafür, daß wir es mit Brutvögeln zu thun haben. Zum Vergleich liegen mir Exemplare aus der Bukowina und aus Livland vor, die ich der Güte des Herausgebers dieser Zeitschrift und des Herrn M. Härms verdanke. Das Exemplar vom 1. August ist in den Besitz des Herausgebers des „O. J.“ übergegangen.

Flügel	Schwanz	Tarsus	Schnabel (Culmen)	Ge- schlecht	Datum	Fundort
76	56	19	11	♀	7. VII.	Barnaul
80	56	20	11·2	♂	15. VII.	Barnaul

16. *Hypolais salicaria* Pall. (= *caligata* Licht.) Am 22. Juli erbeutete ich bei Tomsk (Kruglychina) ein ♂ ad. des gestiefelten Spottsängers, dessen Dimensionen folgende sind: Schnabel (Rchw) 10 mm, Tarsus 19, Schwanz 50, Flügel 61·5 mm. Die zweite Schwinge ist länger als die siebente und kürzer als die sechste.

17. *Acrocephalus schoenobaenus* L. (= *phragmitis* Bechst.) Das zoologische Universitätsmuseum erhielt von stud. A. P. Welishanin ein ♂ ad. vom 9. Juli aus der Umgegend von Barnaul. Ich erhielt von ebendaher mehrere Exemplare.

Flügel	Schwanz	Tarsus	Schnabel (Culmen)	Ge- schlecht	Datum	Fundort
66	50	20·5	10·5	♂ ad.	2. VI.	Barnaul.
67	51	21	11	♂ ad.	20. VI.	Barnaul.
66·3	50	20	10	♂ ad.	6. VII.	Barnaul.
66	50	21·3	10·5	♂ ad.	11. VII.	Barnaul.

Ein altes ♂ ist in die Sammlung des Herausgebers dieser Zeitschrift übergegangen (vom 20. Juni). Der Schilfrohrsänger

ist im Gouvernement Tomsk weit verbreitet, kommt u. a. auch im Altai vor. Die Ostgrenze seines Verbreitungsgebietes scheint der Jenissei zu sein.

18. *Acrocephalus dumetorum* Blyth. Den östlichen Sumpfrohrsänger schoß ich bei Tomsk (Kruglychina) in zwei Exemplaren.

Flügel	Schwanz	Tarsus	Schnabel (Culmen)	Ge- schlecht	Datum	Fundort
63·5	55	21	11·5	♂ ad.	12. VI.	} Umgegend von Tomsk
59·5	50·2	22	11	♀ ad.	20. VII.	

Nach den mir vorliegenden Literaturangaben ist dieser Rohrsänger in Central- und West-Sibirien keineswegs selten. O. Finsch hat die Art für *A. palustris* gehalten. (cfr. diese Zeitschrift, 1898, p. 186.)

19. *Locustella lanceolata* Temm. Am 12. Juni erbeutete ich in einem Sumpfe bei Kruglychina (Tomsk), wo unter anderem auch eine hier seltene Gefäßkryptogame (*Botrychium matricarioides*) von mir gefunden wurde, zwei ♂ ad. des Temminck'schen Heuschreckensängers. Diese interessante Art ist bisher nicht aus den Grenzen des Gouvernements bekannt. Th. Pleske teilt mit, daß ihm kein einziges Exemplar dieser Art aus West-Sibirien bekannt sei, während Prof. Menzbier das Verbreitungsgebiet dieser ost-sibirischen Art durch West-Sibirien in's europäische Russland bis zum Flusse Onega ausdehnt, wobei er freilich hinzufügt, daß unbekannt sei, wie häufig und ob unter normalen Umständen diese Art in West-Sibirien brüte. Die anderen, unser Gebiet berührenden Autoren erwähnen dieses Vögelchen überhaupt nicht. Die beiden Exemplare (Flügelänge 54 mm) geben mir zu keinen weiteren Bemerkungen Veranlassung. Der Ruf, den ich mehrfach hörte, läßt sich durch Zrrrr wiedergeben, doch war es schwer, das Vögelchen in seiner Umgebung, der es so gut angepaßt ist, zu erblicken; das Schießen erforderte Gewandtheit, das Auffinden der Geschossen war aber ungemein schwer, zuweilen unmöglich. Durch meinen Fund aufmerksam gemacht, entdeckte A. P. Welishanin in der hiesigen Universitätsamm-

lung ein aufgestelltes Exemplar (Nr. 1256) dieser Art, das vom Conservator W. P. Anikin am 18. Juni 1893 tot im Universitätsparke gefunden und falsch bestimmt war. (Flügelänge 53 mm.)

20. *Locustella locustella straminea* Ssev. Das zoologische Universitätsmuseum erhielt ein ♂ ad. des Buschschwirls vom 6. Juli aus der Umgegend von Barnaul durch A. P. Welishanin. Auch ich erhielt aus derselben Quelle zwei ad. ♂ vom 3. Juli, von denen ein Exemplar in den Besitz des Herausgebers dieser Zeitschrift übergegangen ist. Die Länge des Flügels meines Exemplars beträgt 56 mm.

21. *Parus major* L. Von Mitte Januar an machten sich Kohlmeisen auf den Strassen, in Höfen und an Gartenzäunen in Tomsk sehr bemerkbar. Das dauerte bis Mitte März.

22. *Cyanistes cyanus* Pall. Bei Tomsk am 27. Oktober, 2. und 5. November in mehreren Exemplaren.

23. *Poecile cincta obtecta* Cab. Die sibirische Sumpfmeise wurde von A. P. Welishanin in einigen Exemplaren bei Tomsk am 5. November erbeutet, doch erhielt ich kein Exemplar für meine Sammlung.

24. *Parus ater* L. Am 27. April bei Tomsk in Mengen, sowohl einzeln als auch in Trupps von 7—9 Stück. Häufig zu Beginn des Winters.

25. *Aegithalus caudatus macrurus* Seeb. Am 3. Mai bei Tomsk gepaart. In größeren Flügen bei Tomsk am 29. August. Schwanzlänge bis 106 mm, also mehr als im „Naumann.“

26. *Sitta uralensis* Licht. Am 3. Mai bei Tomsk gepaartes Paar. Im Herbst und Winter häufig.

27. *Certhia familiaris scandulaca* Pall. Ein am 3. Dezember bei Tomsk erbeutetes Exemplar (Sex.?) hatte eine Flügelänge von 61, Schwanzlänge 68, Schnabel 15, Tarsus 13 mm.

28. *Motacilla alba* L. Bei Tomsk erblickte ich die ersten Ankömmlinge erst am 10. April. Auf zwei Eigentümlichkeiten der weissen Bachstelze möchte ich hier hinweisen, da ich im „Naumann“ darüber nichts verzeichnet finde. Am 4. Mai beobachtete ich weisse Bachstelzen bei Tomsk auf den obersten Spitzen hoher Nadelbäume sitzend. Es war gegen Abend. Es machte auf mich den Eindruck, als ob sämtliche Bachstelzen der Gegend dem scheidenden Tagesgestirne von mög-

lichst hohen Standpunkten nachschauten. Im Laufe des Mai konnte ich bei Tomsk ferner genau beobachten, wie unser Vogel ein Bad nimmt. Auf einer flachen steinigen Stelle eines kleinen Bächleins bei Kornilowo tauchte eine weisse Bachstelze gegen die Strömung mit dem Kopfe unter.

29. *Motacilla personata* Gould. Im Berichte für 1898 (cf. diese Zeitschrift, X. pag. 125) sprach ich die Vermuthung aus, daß die Ankunftsnotiz sich möglicherweise nicht auf *Motacilla alba*, sondern *personata* bezieht. Nun bin ich in der Lage, mitzuteilen, daß ein am Orte der Beobachtung (Kreis Mariinsk, Kirchdorf Tissulj) erlegtes und mir von O. v. Ditmar zugestelltes Exemplar sich wirklich als *personata* erweist, mithin die Zugzeiten beider Arten offenbar zusammenfallen.

30. *Motacilla boarula melanope* Pall. Die durch kürzeren Schwanz ausgezeichnete östliche Subspecies der grauen Bachstelze ist bei Tomsk Brutvogel. Bei Kruglychina nur in einem Paare beobachtet.

31. *Budytes flavus beema* Sykes. Eine Schafstelze (♂ ad.) aus Barnaul vom 11. Juni unterscheidet sich bedeutend von Tomsker Exemplaren (*beema* Sykes wie im „Naumann“ abgebildet) durch dunkle Färbung des Scheitels und Nackens sowie der Ohrgegend. Dabei hat das Exemplar einen stark entwickelten weissen Augenstreif.

32. *Anthus trivialis* L. Bei Tomsk sehr viele Baumpieper am 3. Mai.

33. *Anthus richardi* Vieill. Am 4. Juni sah ich einen Sporenpieper auf einer Erdscholle des vor kurzer Zeit gepflügten Ackers bei Kornilowo (Tomsk) und erbeutete ihn für die Sammlung. Ebendasselbst erbeutete ich auch am 20. Juli ein ♂ ad. Bei Barnaul ist diese Art sehr häufig.

Flügel	Schwanz	Tarsus	Schnabel (Culmen)	Ge- schlecht	Datum	Fundort
100	87	30	14	♂ ad.	4. VI. 1899	Umg. von Tomsk
89	79	29	13	♀ ad.	16. VII. 1899	„ „ Barnaul
98	84	30	14	♀ ad.	3. IX. 1898	„ „ Barnaul

34. *Lanius excubitor homeyeri* Cab. Die in diesem Jahre über die Fortpflanzung des großen zweispiegeligen weißlichen Raubwürgers von mir gemachten Beobachtungen sind in einem gesonderten Artikel in dieser Zeitschrift (XI. Heft 1) veröffentlicht worden.

Über das Brutgeschäft dieses Raubwürgers habe ich von einem Bauern des Dorfes Kruglychina, der diesen Vogel gut kennt, da er mein ständiger Begleiter während meiner Exkursionen ist, folgendes in Erfahrung bringen können. In meiner Abwesenheit (zoologische Universitätsexpedition längs der Bahnlinie) fand er am 18. Juli auf einem vom vorigen Jahre noch stehen gebliebenen Heuschober ein zwischen den auseinander ragenden Enden der Stützstangen des Schobers angebrachtes Nest dieses Raubwürgers, in welchem sich 6 Junge befanden, welche in Gegenwart des Landmannes mit Schmetterlingsraupen gefüttert wurden. Am folgenden Tage hatte die ganze Gesellschaft das Nest verlassen.

Am 7. September und den darauffolgenden Tagen hörte und sah ich mehrfach einen Raubwürger dieser Art auf der Spitze einer Fichte singen.

35. *Lanius phoenicurus* Pall. Am 23. Juli beobachtete und erbeutete ich ein ♀ ad. mit großem Brutfleck beim Dorfe Kruglychina (Tomsk), wohin ich für kurze Zeit von der Expedition gekommen war. Die Maße sind: Schnabel (Culmen) 13·5, Flügel 84, Schwanz 82, Tarsus 24 mm.

36. *Lanius minor* Gmel. Der schwarzstirnige Würger ist nach Mitteilung des stud. A. P. Welishanin Brutvogel bei Barnaul, wo von ihm am 2. August Exemplare geschossen wurden.

37. *Oriolus oriolus* L. Nach O. v. Ditmar bei Kolywan vorkommend. Bei Tomsk wird der Pirol auch „borowaja kiska“ (Waldkätzchen) genannt. Der erste Pirol wurde am 22. Mai bei Kruglychina gesehen, am 23. Mai von meinem Schüler N. Ssawljew bei Tomsk beobachtet. Am 12. Juni schoß ich ein ♂ mit stark entwickelten Testikeln, das noch nicht das definitive Kleid angelegt hatte. Ist also auch im Übergangskleide fortpflanzungsfähig. Das Exemplar befindet sich in der Samm-

lung des Herausgebers dieser Zeitschrift. Aus der Umgegend von Barnaul erhielt ich ein schönes ♂ ad. vom 8. Juli von stud. A. P. Welishanin.

38. *Ampelis garrulus* L. Am 23. Februar aus Kruglychina bei Tomsk erhalten. Zwei von mir in Gefangenschaft gehaltene Seidenschwänze fraßen außer Preiselbeeren (*Vaccinium vitis idaea*) auch die Beeren der sibirischen „Oblepicha“ (*Hippophaë sp.*). Am 3. April sah ich einige Seidenschwänze in einem Gärtchen der Stadt Tomsk.

39. *Muscicapa grisola* L. Aus der Umgegend von Barnaul erhielt ich von stud. A. P. Welishanin zwei graue Fliegenschnäpper.

Flügel	Schwanz	Tarsus	Schnabel (Culmen)	Ge- schlecht	Datum	Fundort
89	65	16	11	♂ ad.	13. VII.	Barnaul
84.5	64	14	12	♂	7. VIII.	Barnaul

Was die Literaturangaben über das Vorkommen dieses Vogels in unserem Gebiete betrifft, so sei erwähnt, daß Pallas (1811) denselben aus West-Sibirien nicht kannte. F. Brandt (1845) führt ihn jedoch in seinem Verzeichnisse an. Finsch (1879) erbeutete ein ♀ bei Saissan, das sich von deutschen Exemplaren nicht unterschied; auch glaubt er den grauen Fliegenschnäpper „auf dem Wege von Marka-Kul nach dem Tau-tekégebirge“ gesehen zu haben. Homeyer und Tancré (1883) erhielten 3 Stück aus unserem Gebiet, „welche mit europäischen übereinstimmen.“ Während Finsch die Art für „sehr selten“ hält, schreibt A. M. Nikolskij (1883), daß es „ein sehr gewöhnlicher Vogel der Nadelwäldungen“ des Altai sei und führt 3 Fundorte an. Auch irrt Dr. Finsch, wenn er behauptet, daß Dr. Dybowsky (1872) der einzige unter den Forschern Sibiriens sei, der diese Art anführt. M. v. Menzbier (1895) gibt als Ostgrenze des Verbreitungsgebietes des Fliegenschnäppers den Baikalsee an und meint, er komme nordwärts wenigstens bis Krassnojarsk vor. 1894 fand ich diese Art bei

Tomsk, 1897 im Altai; 1898 constatierte sie Prof. Kast-schenko gleichfalls im Altai an demselben Orte, wo ich den Fliegenschnäpper gefunden. Aus dem Gouvernement Tobolks liegen Beobachtungen von J. Sslowzow (1892) und M. Russkij (1897) vor.

40. *Hirundo rustica* L. Die erste Rauchschnalbe erschien bei Tomsk (Kruglychina) am 21. Mai. Am 7. September noch nicht davongezogen.

41. *Clivicola riparia* (L.) Die Minierschnalben verließen am 27. August die Uschaika bei Kruglychina (Tomsk).

42. *Coccothraustes coccothraustes* L. Seit der ersten Hälfte des Februar sind Mengen von Kernbeißern in Tomsk und Umgebung zu sehen.

43. *Fringilla montifringilla* L. Bei Tomsk am 27. April eifrigst singend, scheint gepaart.

44. *Carduelis carduelis major* (Tacz.) \times *Carduelis caniceps* (Vig.) Bei Vogelstellern sah ich in Tomsk einige Bastarde, die „Knjasek“ und „beresowik“ genannt und besonders teuer feilgeboten werden. Im Februar erwarb ich ein Exemplar für meine Sammlung.

45. *Acanthis exilipes* Coues. Mein College S. A. Ssuchow beobachtete am 16. April abziehende Schwärme von sibirischen Leinfinken. Ich sah am 27. April noch einen kolossalen Schwarm von mehreren Hundert bei der Chromowskaja Saimka bei Tomsk. Herr O. Kleinschmidt hält übrigens (in litt.) die hiesigen Leinfinken nicht für die echte *exilipes* Coues.

46. *Carpodacus erythrinus* (Pall.). Der Karmingimpel wurde am 20. Juni von O. v. Ditmar bei der Stadt Kolywan beobachtet. Während meiner Exkursionen in der Umgegend von Tomsk waren am 21. Mai noch keine Karmingimpel zu sehen und zu hören. Am 27. Mai fand ich dagegen schon mehrere bei Kruglychina. Aus Barnaul erhielt ich von A. P. Welischanin ein ♂ ad. vom 22. Juni.

47. *Loxia leucoptera bifasciata* (Br.) Der Weißbinden-Kreuzschnabel wurde bei Tomsk (Kruglychina) von mir am 14. April und 3. December beobachtet, resp. erbeutet.

Flügel	Schwanz	Tarsus	Schnabel (Culmen)	Ge- schlecht	Datum	Fundort
92	70	17	18	♂ ad.	3 XII.	Tomsk.
87	66	15	17	♂ juv.	3. XII.	Tomsk.

48. *Pyrrhula pyrrhula major* Brehm. Am 4. Mai beobachtete ich in dichtem Nadelwalde von Kruglychina (Tomsk) ein sehr geheimnisvoll und lichtscheu sich aufführendes ge-
paartes Pärchen.

Die hiesigen Dompfaffen sind übrigens nicht alle unter-
einander gleich und viele der rotbäuchigen nähern sich *Pyrr-
hula pyrrhula camtschatica* Tacz. Leider fehlt mir noch Ver-
gleichsmaterial aus dem Osten. Exemplare mit den sogenann-
ten Cassinischen Streifen sind gerade keine Seltenheit.

49. *Pinicola enucleator* (L.) In diesem Jahre erhielt ich
mehrfach Hakengimpel aus Kruglychina (Tomsk), so am
3. und 23. Februar daselbst geschossene Exemplare im grau-
orange und roten Kleide. Am 14. April wurden auch noch
einige daselbst beobachtet. Der Hakengimpel scheint Brut-
vogel in der Taiga zu sein.

50. *Plectophenax nivalis* (L.) Während der kalten Jahres-
zeit häufig.

51. *Emberiza aureola* (Pall.). Am 21. Mai waren die
Weidenammern noch nicht in Kruglychina (Tomsk) angelangt;
am 27. Mai wurden daselbst die ersten beobachtet. Die Maße
eines ad. ♂ vom 28. Mai daselbst erbeutet sind: Schnabel 12,
Tarsus 19,5, Flügel 78, Schwanz 61 mm.

52. *Emberiza leucocephala* (Gmel.). Der Fichtenammer er-
schien bei Kruglychina (Tomsk) am 15. April. Am 27. April
gepaart. Die Maße eines juv. (sex.?) aus der Umgegend von
Tomsk vom 27. August sind: Schnabel (Culmen) 10, Tarsus 19,
Flügel 87, Schwanz 79 mm.

53. *Emberiza citrinella* L. Nach O. v. Ditmar ist der
Goldammer bei der Stadt Kolywan häufig. College S. A.
Ssuchow notierte als Ankunftsdatum bei Tomsk den 10. April.
Am 27. April in Mengen bei der Chromowskaja Saimka. Nest

ohne Eier am 4. Mai auf der Erde unter einem Haufen Reisig bei Kruglychina (Tomsk). A. P. Welishanin notierte die Art bei Barnaul am 9. April.

54. *Alauda arvensis* L. Zwei ad. Feldlerchen (♂♂) vom 25. April und 19. Juni aus der Umgegend von Barnaul befinden sich jetzt in der Sammlung des Herrn Landgerichtsrates Ehmcke in Berlin.

55. *Sturnus vulgaris menzbieri* Sh. Stare wurden bei Tomsk zuerst am 5. April gesehen und trugen am 21. Mai eifrig zu Nest. A. P. Welishanin notierte den 9. April als Ankunftsdatum der Stare bei Barnaul. Am 14. (!) November wurde ein Star von meinem Schüler D. M. Nikiforow mit einem Schlagbauer gefangen. Es war ein total abgemagertes Exemplar, das, wer weiß aus welchen Gründen, am Zuge nicht teilnehmen konnte. Bauchfedern mit braungelben Spitzen an Stelle der weissen Enden. Schnabel 33, resp. 22, Tarsus 28, Flügel 119, Schwanz 68 mm. Das Geschlecht war unbestimmbar, der Schnabel ganz schwarz.

56. *Pastor roseus* (L.). Wie mir A. P. Welishanin mitteilt, ist ein Rosenstar Anfang Juni bei Barnaul geschossen worden. Das ist übrigens nicht der erste Fall des Vorkommens von *Pastor roseus* bei Barnaul, wohin er sich bisweilen verfliegt. Dank der Liebenswürdigkeit meines Vorgesetzten, des Herrn Directors G. K. Tjumenzew, hatte ich die Möglichkeit, einige alte, in dessen Bibliothek befindliche Jahrgänge sibirischer Zeitungen nach Notizen ornithologischen Inhalts durchzublättern. Manche interessante Beobachtung ist in diesen sehr selten gewordenen Jahrgängen aufgezeichnet und verdient, der Vergessenheit entrissen zu werden. Unter andern fand ich in der Tomsker Gouvernements-Zeitung 1870, Nr. 15 einen Artikel von S. J. Guljajew über das Vorkommen von *Phoenicopterus roseus* in der Umgegend von Bijsk, der zugleich auch die Angabe enthält, daß etwa 1855 ein Pärchen Rosenstare in einer Entfernung von 3 Werst von Barnaul geschossen worden seien. Es wäre wünschenswert, daß bald das Vorkommen des Rosenstars in den Grenzen des Gouvernements aufgeklärt würde, denn während sich bei Pallas (1811) und Finsch (1879) Angaben über sein Vorkommen in unserem Gebiete vorfinden,

erhielten ihn Homeyer und Tancré (1883) von ihren Sammlern nicht und auch A. M. Nikolskij (1883) beobachtete selbst diese Art nicht.

57. *Corvus frugilegus* L. Die Saatrabben erschienen nach O. v. Ditmar bei der Stadt Kolywan in der ersten Hälfte des August. (!)

58. *Corvus cornix* L. Die Nebelkrähe nistet bei Tomsk unter andern auch auf *Pinus cembra* und *Larix*.

59. *Corvus corone orientalis* Eversm. Recht lebhaftes Gesellschaftern von Rabenkrähen auf dem Hofe der Realschule in Tomsk, den benachbarten Häusern und den umstehenden Bäumen in der Zeit vom 27. Januar bis zum 13. März.

60. *Corvus monedula collaris* Drum. In Kruglychina bei Tomsk sollen die ersten Dohlen in der ersten Hälfte des Februar gesehen worden sein. Ich sah in Tomsk die ersten am 18. März. A. P. Welishanin notierte Dohlenschwärme bei Barnaul am 9. April.

61. *Corvus davuricus* Pall. Kollege S. A. Ssuchow behauptet im Laufe des Winters weißbäuchige Dohlen bei Tomsk gesehen zu haben.

62. *Nucifraga caryocatactes macrorhynchus* Brehm. Auf einer dicht mit *Usnea barbata* behängten Fichte wurde am 3. Mai bei Kruglychina (Tomsk) ein Nest des Tannenhehers gefunden. Der Vogel saß im Neste, letzteres erwies sich aber als leer. Auch am 6. Mai waren in diesem Neste keine Eier. Im reich mit Arven bestandenen Parke meines Kollegen S. A. Ssuchow in der Stadt trieben sich im Laufe des April Tannenheher in einem Pärchen umher und waren dabei trotz der Nähe der Menschen, sehr wenig scheu. Trotz all' unserer Bemühungen konnte das Nest am 11. Mai nicht gefunden werden.

63. *Pica pica leucoptera* Gould. Als Schlafplätze dienten den vielen weißflügeligen Elstern im Laufe des August und September die dichten Weidengebüsche an der Uschaika bei Kruglychina.

Im Juli kaufte Prof. F. Krüger im Dorfe Werschinino bei Tomsk eine junge, total weisse Elster (Albino mit rothen Augen), die einige Zeit in Gefangenschaft bei ihm lebte und

zahn wurde. Nach Aussagen der Bauern befanden sich im Neste vier juv., von denen drei weiß waren. Leider ist versäumt worden, einen Balg anzufertigen.

64. *Garrulus brandti* Eversm. Bei Kruglychina (Tomsk) das ganze Jahr hindurch häufig. Mir fiel ein besonderes Wandern dieses Hehers in den Morgenstunden des 4. September auf. Sechs Stück, einer nach dem andern, flogen längs der Weidengebüsche an dem Bache, wie einem bestimmten Pfade folgend, in Zwischenpausen von etwa 5 bis 7 Minuten, wobei sie genau dieselbe Richtung von Westen nach Osten einhielten.

65. *Perisoreus infaustus sibiricus* Tacz. Bei Kruglychina (Tomsk) am 7. Oktober von Prof. F. Krüger erbeutet.

Flügel	Schwanz	Tarsus	Schnabel	Ge- schlecht	Datum	Fundort
144	138	39	25	♀	7. X.	Umgeg. von Tomsk
142	140	39	26	♀	8. X.	Umgeg. von Tomsk

ORD. MACROCHIRES.

66. *Apus apus* L. Bei Barnaul wurden von A. P. Welishanin große Flüge von Mauerseglern am 18. Juni notiert.

ORD. PICI.

67. *Dryocopus martius* L.

Ge- schlecht	Flügel	Schwanz	Tarsus	Schnabel	Datum	Fundort
♀ ad.	245	180	38	68	8. X.	Umgeg. von Tomsk
♂ ad.	250	174	42	74	3. XII.	Umgeg. von Tomsk

68. *Gecinus canus* Gmel. Ein Grauspecht (♂ ad.) vom 2. Oktober aus der Umgegend von Tomsk befindet sich in der Sammlung des Herausgebers dieser Zeitschrift.

69. *Dendropicus major cissa* Pall. Am 23. Februar aus Kruglychina erhalten. Am 27. April eifrigst schnurrend. Am 21. Mai 7 unbebrütete Eier bei Kruglychina (Tomsk).

70. *Dendropicus minor pipra* Pall. Am 5. November bei Tomsk von A. P. Welishanin erbeutet; am 26. Juni bei Barnaul (♂ ad. in der Sammlung v. Tschusi's.)

71. *Dendropicus leuconotus cirris* Pall. Aus der Umgegend von Tomsk erhalten Anfang Oktober ♀ ad: Flügel 146, Schwanz 102, Tarsus 26, Schnabel 41.

72. *Picoides tridactylus crissoleucus* Bp. Am 26. August in einem Weidengebüsch an der Uschaika bei Tomsk von mir beobachtet.

73. *Fynx torquilla* L. Angelangt am 6. Mai in Kruglychina bei Tomsk.

ORD. COCCYGES.

74. *Alcedo ispida spatzi* König. Der Eisvogel wurde von O. v. Ditmar am Flusse Tschauß bei der Stadt Kolywan beobachtet. Ankunft bei Tomsk in den ersten Tagen des Mai. Am 7. September noch da. Aus Barnaul mehrere Exemplare erhalten. Herr V. Ritter von Tschusi hält die sibirischen Eisvögel übrigens nicht für die Subsp. *spatzi* Kön. (in litt.), unter welcher Bezeichnung ich sie im Anschlusse an den „Naumann“ anführe.

75. *Coracias garrulus* L. Eine aus Barnaul vom Sommer 1899 erhaltene Mandelkrähe befindet sich in der Sammlung des Herausgebers dieser Zeitschrift.

76. *Merops apiaster* L. Localbenennung im Barnaul'schen Kreise „solotuschnik“ (fide A. P. Welishanin).

77. *Upupa epops* L. Nach O. v. Ditmar in der Umgegend der Stadt Kolywan oft vorkommend. Nach A. P. Welishanin bei Barnaul am 1. Mai.

78. *Cuculus canorus* L. Am 14. Mai erster Kukuksruf bei Tomsk.

79. *Cuculus intermedius* Vahl. Den Ruf des heisern Kuckucks hörte man bei Tomsk seit dem 21. Mai. Am 27. Mai sah ich ihn auch auf Laubholz vereinzelt sitzen. Am

8. Juni in einem Arvendickicht bei Kruglychina ein ♂ ad. geschossen. Das Exemplar befindet sich beim Herausgeber des „O. J.“

ORD. ACCIPITRES.

80. *Syrnium lapponicum* (Retz.). Am 15. Februar erstand ich bei einem Vogelhändler ein schönes ♀ ad. Mageninhalt: Haarballen und Mausechwanz. Am 17. Februar untersuchte ich ein zweites Exemplar, gleichfalls ♀. Mageninhalt: 5 Mäuse. Somit ist die Barteule keineswegs zu den unbedingt schädlichen Raubvögeln zu rechnen.

81. *Syrnium uralense* Pall. In der kalten Jahreszeit häufig bei den Federhändlern. Alles sehr lichte Exemplare, niemals so dunkel wie die Abbildung im „Naumann“.

82. *Nyctea ulula doliata* Pall. Ein ♀ ad. vom 6. Oktober enthielt als Mageninhalt eine Maus. Ein ♂ ad. vom 8. Oktober: Total 383, Flügel 235, Schwanz 182, Tarsus 25, Schnabel 31 mm.

83. *Otus otus* L. Ist überaus neugierig. Verfolgte den mich von einer Exkursion am Abend des 28. August begleitenden Dachshund auf einer größeren Strecke. Liebt die Nähe von Wasser.

84. *Circus cyaneus* (L.). Eine Kornweihe beobachtete ich am 25. August am Irkutzker Trakt bei Tomsk.

85. *Circus macrurus* (Gmel.). Bei Barnaul am 31. Mai von A. P. Welishanin erbeutet.

86. *Circus aeruginosus* (L.). Von O. v. Ditmar am 25. Juni bei der Stadt Kolywan beobachtet.

87. *Archibuteo pallidus* Menzb. Am 25. Oktober bei Tomsk erbeutet. Scheint im Spätherbst regelmässig bei Tomsk zu erscheinen.

88. *Astur palumbarius* L. Bei der Stadt Kolywan nach O. v. Ditmar häufig. Im Oktober und November bei den Vogelhändlern mehrere Stück aus der Umgegend von Tomsk gesehen.

89. *Accipiter nisus* (L.). Von A. P. Welishanin bei Barnaul am 1. August erbeutet.

90. *Falco tinnunculus* L. Bei Tomsk am 11. April.

91. *Falco aesalon* Tunst. Ein ♀ juv. des Zwergfalken

vom 19. September erhielt ich von A. P. Welishanin. Erbeutet bei Tomsk.

92 *Falco vespertinus* L. Am 4. Mai sah ich bei Tomsk (Kruglychina) ein ♀ mit einer Eidechse im Schnabel auf dem Aste eines dünnen Baumes sitzen.

93. *Milvus melanotis* Temm. Der schwarzzohrige Milan kann nach O. v. Ditmar im Laufe des Sommers beständig über der Stadt Kolywan fliegend beobachtet werden. Wurde bei Tomsk am 11. April zuerst gesehen. Verfolgt Nebelkrähen.

ORD. COLUMBAE.

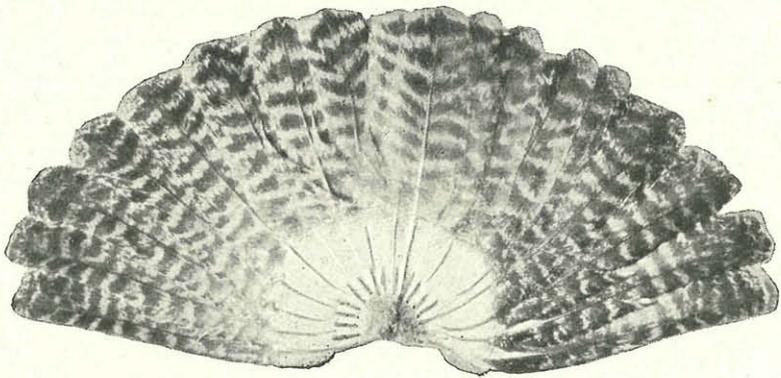
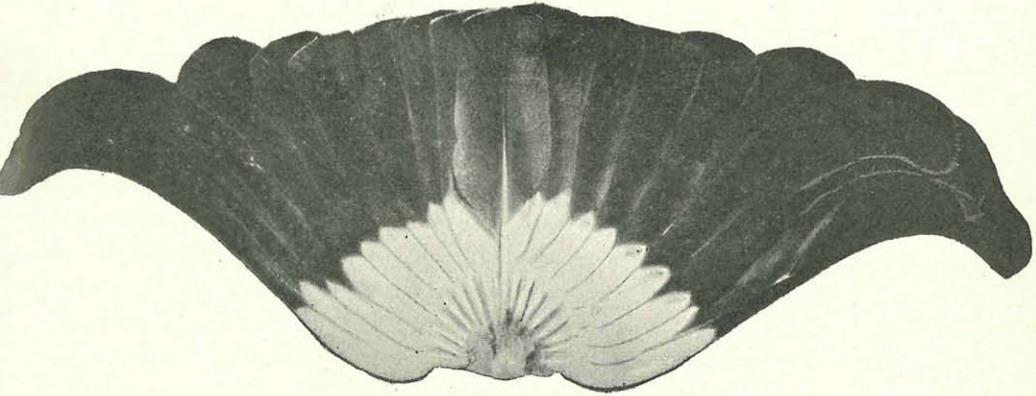
94. *Turtur ferrago* Eversm. Bei Tomsk am 28. April angekommen. Welishanin notierte am 1. September große Flüge bei Barnaul.

ORD. GALLINAE.

95. *Tetrao urogallus uralensis* Menzb. Zu dieser Subspecies ziehe ich die auf dem Wildpretmarkte in Tomsk von mir unter gewöhnlichen Auerhennen gesehenen Exemplare, deren Bürzel und obere Schwanzdecken durch die breiten weißen Enden der Federn stark weißquergestreift erscheinen. Wie weit die Ostgrenze der Verbreitung dieser 1887 von Menzbier aufgestellten Subspecies in den Wäldern Sibiriens geht, ist bis jetzt nicht eruiert.

96. *Tetrao tetrix tschusii* Johansen. (Taf. 1.) Nunmehr bin ich in der Lage, über die von mir in einer vorläufigen, als Beilage zum „O. J.“ IX., 1898, Heft 6 erschienenen Notiz aufgestellte neue Subspecies des Birkwilds, welche ich zu Ehren meines hochverehrten Freundes, des Herrn Victor Ritter von Tschusi benannte, ausführlichere Mitteilungen zu machen.

Das sibirische Birkwild ist Gegenstand der Untersuchungen vieler Forscher gewesen. Pallas (1811) äußert sich über die Färbung der Steuerfedern des ♂ mit den Worten „rectricibus nigris“ und bei keinem Autor finde ich etwas anderes, als daß die Steuerfedern oben schwarz sind. Die längst bekannten schmalen weißen End-Säume der mittleren Steuerfedern kommen hierbei nicht in Betracht. Middendorf (1853) konstatierte das vollkommene Übereinstimmen der Birkhühner des hohen Nordens Sibiriens mit europäischen. Ich habe absolut keinen Grund, die Angaben dieses hervorragenden Forschers anzu-



Tetrao tetrax tschusii Johans.

zweifeln, umsomehr, als mir Herr Th. Lorenz schreibt, daß „die Birkhühner aus dem hohen Norden Sibiriens nach neueren Beobachtungen dem typischen *Tetr. tetrix* angehören. Exemplare aus Jakutsk sind von solchen aus den Gouvernements Moskau, Jaroslau, Wologda etc. nicht zu unterscheiden.“ (Th. Lorenz, Brief vom 16. I. 1899.)

An geringem Materiale (bloß einem ♂ und einem ♀) aus südlicheren Gegenden notiert Middendorff das Auftreten von weißer Farbe am Kopf in Gestalt eines Zügelstreifens und eines Halsbandes beim ♂ und lichtere Färbung des ♀ und bedauert, nicht mehr Material in den Händen gehabt zu haben. Schrenck (1860) gibt weder Maße noch Angaben über die Färbung. Radde (1863) macht auf die sehr helle Färbung der Hennen aufmerksam und konstatiert das Vorkommen eines weißen Kehlflecks bei beiden Geschlechtern an Exemplaren vom mittleren Onon. Finsch (1879) behauptet, „Exemplare in den Museen in Jekaterinenburg, Omsk und Barnaul stimmen ganz mit westeuropäischen überein.“ In den Arbeiten von Homeyer und Tancreé (1883), sowie A. M. Nikolskij (1883), auch den neueren von Sslowzow (1892), M. Russkij (1897) und K. M. Derjugin (1898) finden sich keine Angaben über die Färbung des untersuchten Birkwildes. Sehr eingehend ist das ost-sibirische Birkwild von L. Taczanowskij (1893) untersucht worden, wobei mit den Worten „♂ ad. plumage général noir, lustré fortement de bleu“ auf blaue, also nicht grünlichblaue, resp. violettblaue Färbung hingewiesen wird. Obgleich Taczanowskij die dichtere Befiederung der Füße auffällt, obgleich er auf die bedeutende Länge und Breite der Stoßfedern hinweist, unterscheiden sich nach ihm die Hähne nicht von europäischen. Im Jahre 1891 erschien im Journal für Ornithologie eine Arbeit des rühmlichst bekannten Kenners der Edelhühner Russlands, des Herrn Th. Lorenz in Moskau, in welcher vom gewöhnlichen Birkwild als Subspezies die Form *Tetrao tetrix viridanus* abgetrennt wird. Doch ist diese Arbeit von den Forschern Russlands viel zu wenig gewürdigt worden und bloß Menzbier (1895), Ssuschkin (1897) und Buturlin (1901) berücksichtigen die neu aufgestellte Subspezies. Auch im „Naumann“ wird *viridanus* nicht erwähnt.

Th. Lorenz (in litt.) war geneigt, in meinem *T. tetrrix tschusii* anfangs die Subspezies *viridanus* zu erblicken, modifizierte jedoch seine Ansicht später (in litt.) insofern, als er meine Subspezies „als Übergangsform von *T. tetrrix viridanus* zu *T. tetrrix typ.*“ betrachtet. Dazu kann ich bloß bemerken, wie ich es auch brieflich Herrn Th. Lorenz gegenüber geäußert, daß *tschusii* nicht als Übergangsform von *viridanus* zur subsp. *tetrrix* gedeutet werden kann, weil eben das, meiner Ansicht nach, wichtigste Merkmal, das Weiß an der Basis sämtlicher Steuerfedern, weder bei *viridanus* noch bei *tetrrix typ.* bis zum Erscheinen meiner vorläufigen Mitteilung beobachtet worden ist und in den Diagnosen vollständig fehlt. Wenn es Birkwild gibt, welches bei *viridanus*-Charakter auch noch weiße Farbe an der Basis der Steuerfedern aufweist, so kann ich in solchen Individuen bloß Übergangsformen von der Lorenz'schen Subspezies zu der von mir aufgestellten erblicken. Wie mir Herr Lorenz schrieb, hat er „das Auftreten von weißer Farbe an der Basis der Steuerfedern bei beiden Geschlechtern oft bemerkt, jedoch nicht immer konstant und zuweilen auch bei der typischen Art beobachtet, deshalb bei der Beschreibung des *T. tetrrix viridanus* nicht erwähnt.“ Dieses Geständnis des absichtlichen Nichterwähns einer Eigentümlichkeit, die in den Gedankenkreis nicht hereinpassen wollte und die künstliche Harmonie zu stören drohte, imponiert mir nicht wenig, und ich habe nicht erwartet, daß gewissenhafte Forscher etwas unerwähnt lassen, was sie beobachten. Ich möchte an die Berufsgenossen die Frage richten, was für einen Wert Beschreibungen von Naturobjecten haben sollten, wenn vorausgesetzt werden darf, daß absichtlich etwas verschwiegen wird. Daß Herr Lorenz auch bei der typischen Art zuweilen weiße Wurzeln der Steuerfedern gesehen hat, ändert an der Sache nichts. Solche Exemplare deute ich als Übergänge von der typischen Art zu meiner Subspezies.

Mir scheint die Unterscheidung von wenigstens 3 Subspezies des russischen Birkwilds sehr möglich, die mit einander natürlicherweise durch zahllose Übergänge verbunden sind. Es sind die Subspezies *tetrrix*, *viridanus* und *tschusii*.

Der leichteren Vergleichbarkeit wegen will ich die Unterschiede typischer Stücke in einer Tabelle angeben.

	Tetrao		
	tetrix tetrix L.	tetrix viridanus Lor.	tetrix tchusii Johansen
♂ ad. Glanzstellen am Hals, Kropf und Rücken	„blau in's Violette ziehend“, „violett- blau“, „purpurbau“ (Lorenz)	„blau in's Grün- liche ziehend“, „auffallend grün- licher Schein“ (Lorenz)	reinblau ohne pur- purnen oder grün- lichen Schimmer
Spiegel der Sekundär- schwingen	„in der Ruhe nur wenig od. gar nicht sichtbar“ (Lorenz*)	„viel breiter“ „bildet einen sehr breiten weißen Streifen“ (Lorenz)	wie bei <i>tetrix tetrix</i> *)
Innenfahnen der Primär- schwingen (5. 6. n. ft)	nur an der Wurzel weiß, bei lose an- gelegtem Flügel äußerlich nicht sichtbar (Lorenz)	nach der Spitze zu mit erweitertem Weiß, das bei loser Lage des Flügels äußerlich sichtbar wird (Lorenz)	wie bei <i>tetrix viridanus</i>
Steuerfedern	schwarz	schwarz	schwarz mit breiter, weißer ununter- brochener Basal- binde über sämt- liche Steuerfedern
Tarsus- befiederung	braun, schwach; mit sehr kleinen Spritzflecken vorn	heller als bei <i>tetrix</i> , zuweilen fast weiß, vorn mit hellgrauen Spritzflecken (Lorenz)	sehr licht, dicht und lang. Vorn auf dunkelbraunem Grunde weißlich gespritzt
♂ im ersten Winterkleide Glanzstellen		noch mehr grün als beim ad.	leuchtend blau
Steuerfedern	schwarz	schwarz	mit sehr breiter, weißer durchgeh- ender Basalbinde
♀ Färbung	dunkel	„hell“ (Lorenz)	licht
Steuerfedern	ohne weiße Basis	ohne weiße Basis	mit breiter weißer Basis
Biologie	Waldhuhn	Steppenhuhn an Schwarzerde (Tschernosem) ge- bunden. (Lorenz)	Waldhuhn

*) Zum Vergleiche liegt mir dank der Liebenswürdigkeit des Herausgebers dieser Zeitschrift ein Mitte Mai 1898 in Tirol erbeuteter Hahn vor; ich finde, daß der Spiegel der Sekundärschwingen sehr deutlich sichtbar ist und die Tomsker Birkhähne sich in dieser Beziehung nicht von der Subsp. *tetrix* unterscheiden. Was Herr Lorenz in Bezug auf den Spiegel der Sekundärschwingen bei *viridanus* im Vergleich zu *tetrix* typ. sagt, will mir nicht recht einleuchten.

Die geographische Verbreitung der drei Subspezies des Birkwilds ist nach den mir vorliegenden Daten folgende:

Der typische *T. tetrrix tetrrix* L. findet sich in Zentral-Europa bis zu den Gouvernements Moskau und Jaroslaw im Osten. Er bewohnt die Baltischen Ostseeprovinzen, Skandinavien, die Gouvernements Nowgorod, Pskow, Twer, St. Petersburg, Wologda, Archangelsk, die nördlichen Teile der Gouvernements Tobolsk, Jenniseisk, Jakutsk. Im Osten Sibiriens, nämlich im Lande der Tschuktschen und in Kamtschatka kommt Birkwild nicht vor. (Middendorff 1853, Lorenz in litt. 1899, Buturlin 1901.)

Das Gebiet des typischen *T. tetrrix viridanus* Lor. umfaßt die Steppengebenden im südlichen Teile des Gouvernements Ssaradow, das Gouvernement Ssamara, das Gouvernement Ufa, das Gouvernement Orenburg, das Turgaier und Akmolinsker Gebiet; „kommt bis in das Tien-Schan-Gebirge in voller Reinheit“ (Lorenz 1891, Lorenz in litt. 1899, Ssuschkina 1897). Dabei ist zu vermerken, daß Herr Lorenz mir schreibt (1899), er habe diese Subspezies aus Tomsk nicht erhalten.

Die von mir aufgestellte Subspezies ist bis jetzt aufgefunden worden in der Umgegend von Tomsk und an mehreren Stellen des Gouvernements Tomsk. Ferner schreibt mir Herr Lorenz (1899): „das von Ihnen beschriebene Birkhuhn besitze ich aus den Gouvernements Tobolsk, Jenisseisk, Irkutsk und Transbaikalien.“ Diese Daten sind ganz besonders wertvoll da sie zeigen, daß das Gebiet kein eng begrenztes ist.

Aus dem Angeführten ergibt sich, daß die drei Subspezies sich auch geographisch, soweit auf die Unterschiede derselben überhaupt geachtet worden ist, sehr wohl von einander sondern lassen, indem das Gebiet des *tetrrix* in Sibirien den Norden einnimmt, südlicher davon sogar eine Zone von *tschusii* eingenommen zu sein scheint, und endlich die Steppengebiete des Südens von *viridanus* bewohnt werden. Einer solchen Auffassung widerspricht nicht, was uns über das Auftreten von Zwischenformen der drei Subspezies bekannt ist.

1. Übergänge von *tetrrix* zu *tschusii* finden sich im Tomsker Gouvernement; aus dem Gouvernement Jenisseisk sind sie mir bis jetzt aus der Umgegend von Atschinsk gemeldet worden (K. M. Ssucharew in litt. 1900). Hierzu nehme ich

auch den von S. A. Buturlin aus Ssimbirsk beschriebenen Birkhahn (1901).

2. Übergänge von *tetrix* zu *viridanus*. Da Herr Lorenz meine Subspezies bloß für eine Übergangsform von *tetrix* zu *viridanus* hält, sind dessen Angaben über die Verbreitung der Übergangsformen mit Vorsicht zu benutzen. Immerhin ist interessant, daß sie meist da vorkommen, wo die Verbreitungsgebiete sich berühren, im europäischen Russland die Gouvernements Tambow, Ssimbirsk, Kasar, Ssamara und Pensa; im asiatischen Russland Tobolsk (wohl nur im Südwesten?), Irkutsk und Transbaikalien bis in die Ussuri-Gegend.

3. Als Übergänge von *viridanus* zu *tschusii* sehe ich die von S. A. Buturlin (1901) beschriebenen Birkhühner aus der Umgebung von Turgai und Kustanai (Turgai-Gebiet) an.

Das Gebiet des *T. tetrix tschusii* ist somit ein langer von W. nach O. ziehender Streifen, der im W., NW. und N., vielleicht auch NO. an das Gebiet des *T. tetrix tetrix* stößt. Südlich vom Gebiet des *tschusii*, das noch lange nicht genügend erforscht ist, liegt das Gebiet des *viridanus*, der seinerseits, wie *tschusii* im W. an den *tetrix* grenzt. Wie weit sich das Gebiet des *tschusii* gegen W. erstreckt, ist zur Zeit nicht genau bekannt, doch dehnt es sich wohl, vielleicht in einer schmalen Zone über den Ural aus, wo es sich mit *tetrix* kreuzt, im Osten scheint es bis nach Transbaikalien nachgewiesen.

Meinem Freunde, Herrn C. Sieling, welcher die Liebesswürdigkeit hatte, zwei Steuer für diese Arbeit zu photographieren, spreche ich auch an dieser Stelle meinen Dank aus.

97. *Bonasa sylvestris canescens* Sparrm. Die Begattung wurde am 20. Mai im Nadelwalde bei Kruglychina (Tomsk) beobachtet.

98. *Perdix perdix perdix* L. Von O. v. Ditmar wurde am 20. Juli bei der Stadt Kolywan ein Volk gefunden.

99. *Coturnix coturnix orientalis* Bogd. Nach O. v. Ditmar's Aufzeichnungen sehr selten bei der Stadt Kolywan. Er teilte mir mit, daß er den Ruf der Wachtel fast nicht gehört habe. Aus der Umgegend von Barnaul in mehreren Exemplaren durch A. P. Welishanin erhalten. Diese Subspezies der Wachtel bewohnt nach S. A. Buturlin (1901) „den Osten des europäischen Russlands, Sibirien und Turke-

stan, überschreitet im Osten jedoch den Baikalsee nicht.“ Als Nordgrenze gibt Herr Buturlin den 60. und 61. Breitengrad in Sibirien an.

ORD. FULICARIAE.

100. *Crex crex* L. Nach O. v. Ditmar am 26. Juli bei der Stadt Kolywan erbeutet. Bei Barnaul nach A. P. Welishanin im August und Anfang September häufig.

101. *Porzana maruetta* Leach. Von A. P. Welishanin häufig bei Barnaul im Laufe des August. Zuletzt am 15. September.

102. *Porzana pusilla* Pall. (-*bailloni* Vieill.) In einer 1898 in russischer Sprache erschienenen kleinen Arbeit über die Vögel des Tomsker Gouvernements wies ich darauf hin, daß das Zwergrohrhuhn wahrscheinlich in den südlichen Teilen des Gouvernements Brutvogel ist, obgleich noch Belegstücke fehlen. Nun bin ich in der Lage, mitteilen zu können, daß es Herrn A. P. Welishanin gelungen ist, nicht weniger als 4 Exemplare aus der Umgegend von Barnaul nach Tomsk zu bringen, wo jetzt ein Exemplar in der Sammlung der Universität, ein anderes sich in meinem Besitze befindet. Das Exemplar der Universitätssammlung ist ein ♀ juv. vom 15. August, das in meiner Sammlung befindliche ein ♂ juv. vom 5. August. Welishanin fand die allerliebsten Rohrhühner in der Nähe eines flachen Sees, auf einer mit vorjährigem Riedgras und Schilfe bestandenen Stelle zuerst am 5. August, darauf am 15., 24. und 27. August. Darnach wurden noch am 15. September Zwergrohrhühner beobachtet, wie Welishanin vermutet Durchzügler, die nördlich von Barnaul gebrütet hatten. Dieses interessante Vögelchen ist sowohl in Turkestan als auch in Daurien gefunden worden. Da mir kein Material an Frühlingsvögeln vorliegt, die Exemplare außerdem juv. sind, kann ich nicht entscheiden, ob es nicht eine den Übergang von *P. pusilla pusilla* Pall. zu *P. pusilla auricularis* Reichenow vermittelnde Form ist. Die Aussenfahne der 1. Schwinge ist bei allen Exemplaren weiß. Das in meiner Sammlung befindliche Exemplar (♂ juv.) hat eine Schnabellänge (Culmen) von 15, bei einer Flügellänge von 87, Schwanzlänge 48, Tarsus 27·5 mm.

103. *Fulica atra* L. Von O. v. Ditmar wurde das Bläßhuhn beim Kirchdorfe Tschau in der Nähe der Stadt Kolywan beobachtet.

ORD. ALECTORIDES.

104. *Grus grus* L. Kraniche bei Tomsk notiert am 13. April, bei Barnaul von A. P. Welishanin am 25. März.

ORD. HERODIONES.

105. *Ardea cinerea* L. Als nachträgliche Notiz zum Berichte des vorigen Jahres ist hinzuzufügen: In der Osterwoche 1897 ist im Dorfe Pichtowka (Kreis und Gouvernement Tomsk) ein Reiher von einem Bauer geschossen worden. Bei Barnaul wurde Ende Juli ein Exemplar erbeutet (fide Welishanin)

ORD. LIMICOLAE.

106. *Charadrius minor* M. et W. Von A. P. Welishanin bei Barnaul am 18. August.

107. *Charadrius fulvus* Gmel. Aus Barnaul erhielt ich ein ♀ juv. des östlichen Goldregenpfeifers, das von Herrn Provisor A. Stromberg daselbst am 25. September auf dem Durchzuge erbeutet wurde. Die Literaturangaben über das Vorkommen in unserem Gebiete sind recht spärlich. Von den Reisenden erwähnt diesen für Sibirien charakteristischen Vogel bloß A. M. Nikolskij (1883), dem ein Exemplar aus der Umgegend von Ustj-Kamenogorsk am Irtysch (Altai) zugesandt wurde. Notizen für das Tomsker Gouvernement fehlten vollkommen.

108. *Haematopus ostrilegus* L. Von O. v. Ditmar am Ufer des Obj bei der Stadt Kolywan mehrfach beobachtet und am 6. Juni erbeutet.

109. *Vanellus vanellus* L. Von A. P. Welishanin bei Barnaul notiert am 24. April.

110. *Numenius arcuatus lineatus* Cuv. In der Umgegend der Stadt Kolywan nach O. v. Ditmar selten. Bei Tomsk am 3. Mai in zahlreichen Individuen. Von Welishanin für Barnaul notiert am 21. April.

111. *Totanus terekius* Lath. Bei Barnaul von A. P. Welishanin in der Zeit vom 18. August bis 6. September fast täglich angetroffen.

112. *Totanus glottis* L. Von O. v. Ditmar bei der Stadt Kolywan am 10. August erbeutet. Bei Kruglychina (Tomsk) beobachtete ich den großen Wasserläufer am 1. Mai. Weit

zahlreicher war er aber daselbst an flachen Stellen mit dem Fange von kleinen Fischen beschäftigt am 29. August.

113. *Totanus glarcola* L. Das zoologische Universitätsmuseum erhielt von A. P. Welishanin ein juv. aus der Umgegend von Barnaul am 21. August.

114. *Totanus ochropus* L. Bei Tomsk am 27. April. Bei Barnaul am 21. August. Bei Tomsk am 19. August.

115. *Macheles pugnax* L. Von A. P. Welishanin (Barnaul) notiert am 24. August und 11. September. Der im „O. J.“ XIII. p. 20 als „*Tringa canutus*?? juv. sex.?” provisorisch bezeichnete Vogel gehört hierher. Es ist zu beklagen, daß in der mir zugänglichen Literatur keine genauen Beschreibungen und Maßangaben über die ♂ juv. und ♀ ad. und juv. dieser Art zu finden sind.

116. *Tringa subarcuata* Güld. In der Umgegend der Stadt Kolywan von O. v. Ditmar um Mitte August erbeutet.

117. *Tringa minuta* Leisl. Nach A. P. Welishanin bei Barnaul am 9. Mai (♂ und ♀) und am 18. August.

118. *Tringa subminuta* Midd. Dieser 1853 von Middendorff beschriebene Zwergstrandläufer ist neu für das Gouvernement Tomsk und scheint innerhalb der Grenzen desselben sogar Brutvogel zu sein. Bei genauer Prüfung der von der Universitätsexpedition längs der sibirischen Bahn gesammelten ornithologischen Objekte, wobei S. A. Buturlin's Bestimmungstabellen sehr gute Dienste leisten, fiel mir eine *Tringa* auf, die bei der Station Kotschenewo von mir am 16. Juli erbeutet und präpariert war. Ich hatte sie anfangs für eine *minuta* gehalten, ohne die Mittelzehe zu messen. Dieses Exemplar ziehe ich nun entschieden zu *subminuta* Midd., so dass zwei Arten Zwergstrandläufer von der Expedition bei Kotschenewo gesammelt worden sind, denn echte *minuta* Leisl. liegen von dort auch vor. In meiner Sammlung fand ich ferner ein von A. P. Welishanin erworbenes ♂ vom 26. Juli aus der Umgegend von Barnaul, das gleichfalls ein Middendorffscher Zwergstrandläufer ist. Leider ist in beiden Fällen versäumt worden, die Färbung der Füße im frischen Zustande zu notieren und sind die Füße bedeutend dunkler geworden. Die charakteristischen Merkmale treffen alle zu; es sind folgende:

1. Flügellänge unter 92 mm 2. Die Mittelzehe mit Nagel länger als der Schnabel (Culmen). 3. Tarsus 20 bis 23 mm. 4. Nur der Schaft der ersten Schwinge weiß (bei Middendorff: „bräunlich weiß“).

Flügel	Tarsus	Mittelzehe mit Nagel	Schnabel (Culmen)	Sex.	Datum	Fundort	Collector
89	20.5	24	18	♂	4./16.VII.1899	Stat. Kotschenewo	H. Johansen
89 u. 90	21	22	17	♂	14./26.VII.1899	Bei Barnaul	A. Welishanin

119. *Tringa temmincki* Leisl. Aus Barnaul von Welishanin auf dem Durchzuge erbeutet am 7. September, in meiner Sammlung.

120. *Phalaropus hyperboreus* L. Welishanin erbeutete mit einem Schuß acht Wassertreter aus einem Trupp von 12 am 9. September bei Barnaul und versorgte mit Belegstücken sowohl die Universitätsammlung, als auch meine Privatsammlung. Er beobachtete den Durchzug in der Zeit vom 1. bis 11. September.

121. *Scolopax rusticola* L. Die Waldschnepfe kommt nach O. v. Ditmar bloß sehr selten bei der Stadt Kolywan vor. Bei Tomsk (Kruglychina) am 30. April zuerst beobachtet. Von mir geschossen daselbst am 3. und 4. Mai. Am 11. Juni um 9³/₄ Uhr abends daselbst noch ziehend. Die Maße eines in meiner Privatsammlung befindlichen ♂ ad. vom 4. Mai 1899 (bei Tomsk, Kruglychina geschossen) sind: Schnabel (Culmen) 72, Flügel 195, Schwanz 87, Tarsus 37 mm.

122. *Gallinago major* Gmel. Die Doppelschnepfe ist nach Ditmar häufig in der Umgegend der Stadt Kolywan. Ankunft bei Tomsk Ende April. Am 20. August wurde von Welishanin das letzte Stück bei Barnaul geschossen.

123. *Gallinago gallinula* L. Die Heerschnepfe wurde nach Welishanin bei Barnaul am 29. April, 11. und 15. September geschossen.

124. *Gallinago gallinago* Briss. Nach O. v. Ditmar häufig in der Umgegend der Stadt Kolywan. Nach Welishanin bei Barnaul am 1. Mai und 15. September.

125. *Gallinago stenura* Kuhl. A. P. Welishanin brachte eine von ihm bei Barnaul am 22. August erbeutete asiatische Bekassine nach Tomsk, in welchem Exemplar er *solitaria* gefunden zu haben meinte. Es ist ein ♀ ad. mit 22 Steuerfedern und gehört meiner Ansicht nach zu *stenura*. Sechs Steuerfedern dieses Exemplars jeder Seite sind sehr schmal, ihre Breite weniger als 2.5 mm, dabei spitzen sie sich gegen das Ende zu. Das Steuer ist dem in meiner Sammlung befindlichen, aus Mariinsk erhaltenen (cf. „O. J.“ X. p. 135) von *stenura* überhaupt sehr ähnlich. Die geringere Zahl der verschmälerten Seitenfedern gegen 26 der normalen (?) ist nicht von Belang, gibt doch J. Schwedow die Zahlen 22, 24, 26 und sogar 52 (?! H. J.) an.

ORD. LONGIPENNES.

126. *Hydrochelidon nigra* L. Aus der Umgegend von Barnaul ein ♂ ad. vom 11. Juni erhalten durch A. P. Welishanin.

127. *Sterna fluviatilis* Naum. Bei Barnaul von A. P. Welishanin am 11. Juni ein ad. ♀ erbeutet.

128. *Larus sp.* Möven wurden von Welishanin bei Barnaul am 20. April notiert.

ORD. PYGOPODES.

129. *Podiceps nigricollis* Ch. L. Brehm. Das zoologische Universitätsmuseum erhielt von stud. A. P. Welishanin ein ad. ♂ vom 31. Mai aus der Umgegend von Barnaul, wo dieser Steißfuß Brutvogel ist. Ankunft bei Barnaul nach Welishanin um den 1. Mai, zusammen mit den verwandten Arten.

130. *Podiceps cristatus* L. Dasselbe Museum erhielt aus derselben Quelle ein ♂ ad. vom 14. Mai aus der Umgegend von Barnaul.

131. *Podiceps auritus* L. Aus der Umgegend von Barnaul vom 3. Mai ein ♂ ad. von Welishanin erhalten.

ORD. LAMELLIROSTRES.

132. *Cygnus musicus* Bechst. Nach O. v. Ditmar in Menge auf den Obj-Inseln bei der Stadt Kolywan. Bei Tomsk durchziehend am 23. April (P. Ssilenko).

133. *Anser segetum* Bechst. Nach A. P. Welishanin bei Barnaul am 24. April durchziehend. Nach O. v. Ditmar in der Umgegend von Kolywan brütend. Am 3. Oktober bei Tomsk durchziehende Wildgänse.

134. *Fuligula ferina* L. Von O. v. Ditmar am 11. Juli bei der Stadt Kolywan erbeutet und nach ihm daselbst häufig vorkommend. Bei Barnaul offenbar häufig, nach schönen Exemplaren zu urteilen, die A. P. Welishanin am 11. und 25. Mai erbeutete.

135. *Fuligula nyroca* Güld. Von O. v. Ditmar am 14. Juli beim Kirchdorfe Tschaus bei der Stadt Kolywan beobachtet und erbeutet. Leider liegt mir das Exemplar nicht vor, so daß ich die Form für die westliche halte, obgleich immerhin auf das eventuelle Vorkommen von *Ful. bacri* Radde innerhalb unseres Beobachtungsgebietes zu achten ist, worauf S. A. Buturlin (1901) hinweist.

136. *Fuligula clangula* L. Nach O. v. Ditmar in der Umgegend von Kolywan häufig. Am 16. April bei Tomsk zuerst beobachtet, ferner am 4. Mai bei Ljasgina (Tomsk). Von A. P. Welishanin bei Barnaul notiert am 20. April.

137. *Anas acuta* L. Bei der Stadt Kolywan in großer Menge nach O. v. Ditmar. Von A. P. Welishanin bei Barnaul notiert am 20. April.

138. *Anas clypeata* L. Recht häufig bei der Stadt Kolywan nach O. v. Ditmar. Aus der Umgegend von Barnaul erhielt ich von A. P. Welishanin 2 ♂ ad. vom 3. und 4. Mai.

139. *Anas crecca* L. Bei Kolywan sehr häufig (O. v. Ditmar). Von A. P. Welishanin für Barnaul am 20. April. Bei Tomsk beobachtet am 27. April (N. Kisselew).

140. *Anas circia* L. Bei Tomsk am 27. April (N. Kisselew).

141. *Anas penelope* L. Brütet bei Kruglychina (Tomsk). Ein einzeln sich aufhaltendes juv. dieser Art schoß ich daselbst am 7. September.

142. *Anas boscas* L. In großer Anzahl bei der Stadt Kolywan nach O. v. Ditmar. Bei Kaftantschikowo (Tomsk) wurden Stockenten schon am 9. März gesehen. Am 4. Mai Nest mit 10 Eiern am Fuße einer alten Fichte bei Kruglychina (Tomsk) von mir gefunden. A. P. Welishanin gibt als Ankunftsdatum für Barnaul den 20. April an.

143. *Mergus merganser* L. Nach A. P. Welishanin bei Barnaul am 20. April und auf dem Obj zwischen Barnaul und Tomsk am 26. bis 28. September.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologisches Jahrbuch](#)

Jahr/Year: 1902

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Johansen Hermann

Artikel/Article: [Ornithologische Beobachtungen im Gouvernement Tomsk während des Jahres 1899. \(cfr. Orn. Jahrb. X. 1899.p. 1-26\) Mit einer Tafel. 161-189](#)